

## PJ an der Partneruniversität in Prag

Ich habe ab September 2023 ein halbes Tertial in der Chirurgie an der Karls Universität in Prag, Tschechien absolviert.

Meine Motivation ein Teil meines PJs im Ausland zu verbringen, kam dadurch, dass ich gerne weiter neue Erfahrungen sammeln wollte. Ich hatte viel positives über Prag gehört und da es dort ein englischsprachiges Programm gab hatte ich mich u.a. für die Bewerbung dort entscheiden.

Das Bewerbungsverfahren begann circa 1 Jahr im Voraus über das ZIBMED der Uni Köln. Alle benötigten Unterlagen für die Bewerbung sowie weitere Unterlagen für das Erasmus+ Programm waren online auf der Website zu finden. Des Weiteren bietet das ZIBMED ebenfalls Sprechstunden an, die für Rückfragen und Beratungen genutzt werden, konnte. Ich hatte mich ebenfalls im Vorhinein darüber informiert, ob das Krankenhaus ein anerkanntes Lehrkrankenhaus des LPA war. Die Liste dafür findet man auch auf der Website des LPA.

Die First Faculty of Medicine Charles University wurde dort aufgelistet.

Nach Abgabe der Bewerbung hatte man eine zeitnahe Rückmeldung vom ZIBMED bekommen zu seiner Nominierung an der Partneruni. Die Ansprechpartnerin vom International Office hat sich nach einiger Zeit zurückgemeldet. Die Kommunikation ging reibungslos auf Englisch und man hat eine Antwort innerhalb eines Werktags bekommen. Die Zuteilung in die Lehrkrankenhäuser und deren chirurgische Abteilungen erfolgt auch übers international Office. Man sollte sich nur zeitnah melden, da die Plätze schnell vergeben werden.

Für den Auslandsaufenthalt waren eine europäische Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung und entsprechende Impfnachweise notwendig.

Die Kommunikation gelingt recht gut auf Englisch mit den meisten Ärzten. Jedoch empfiehlt sich ein Paar Wörter sowie die persönliche Vorstellung auf Tschechisch zu lernen, da meist das Pflegepersonal kein Englisch spricht.

Allgemein ist Prag sehr international und man findet schnell Anschluss zu anderen Erasmusstudierenden.

Für das Erasmus Programm ist zu beachten, dass man mindestens 60 Tage einplanen muss. Das heißt ich musste mir 5 Urlaubstage aus dem Tertial zuvor z.B. nehmen.

Nach meiner Ankunft habe ich mich im international Office vorgestellt und musste dort Unterlagen ausfüllen sowie meine Studentenkarte in einem anderen Büro erstellen lassen. Eine normale Studentenkarte war kostenlos und eine ISIC Karte hat circa 150 czk gekostet. Ich empfehle sich die ISIC Karte direkt zu holen, da diese viele Rabatte und Vorteile bietet insbesondere wenn man Ausflüge plant.

Das anspruchsvollste an der Organisation des Auslandsaufenthalts war die Suche nach einer Unterkunft. Die Universität bietet die Möglichkeit eine kostengünstige Unterkunft im Studentenwohnheim zu beantragen. Ich hatte mich damals dagegen entschieden, da viele negative Erfahrungen berichtet haben und diese oft keine zentrale Lage hatten. Eine weitere Erschwernis war die kurze Zeit der Miete von zwei Monaten. Ich habe dann angefangen über Facebook und Immobilien Webseiten nach einem Zimmer zu suchen. Man muss jedoch äußerst vorsichtig sein, da viele Betrüger versuchen einem Zimmer anzubieten und im Vorhinein Geld haben wollen. Also am besten kein Geld vorher überweisen und ein Videocall mit den Vermietern fordern. Ich wurde dann circa 1 Woche vor dem Terial über Facebook fündig. Ich habe ein Zimmer in einer schönen Altbauwohnung in Prag 2 gemietet. Meine Mitbewohnerinnen waren beide einheimisch und bereits berufstätig. Das Wg-Leben war sehr angenehm. Also braucht man starke Nerven und etwas Geduld beide er Wohnungssuche. Die Miete war warm 10000 czk also circa 400 Euro. Es finden sich auch günstigere Alternativen jedoch war ich bereit für die Lage etwas mehr zu zahlen.

In Prag kommt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr günstig und pünktlich durch die Stadt. Ein Monatsticket für Studenten kostet circa 5 Euro. Diese kann man über die pid Litacka App auch online erwerben, wenn man eine ISIC Karte besitzt. Sonst kann man eine Karte an den meisten Schaltern der Metro Stationen kaufen.

Die Lebensmittel waren teilweise günstiger als in Deutschland. Restaurantbesuche waren meist auch sehr günstig, man sollte nur die Altstadt und Touristenattraktionen vermeiden. Die Stadt hat viel zu bieten. Man kann vieles unternehmen und es gibt viele Erasmusveranstaltungen, an denen man teilnehmen kann. Es empfiehlt sich der Besuch eines Ballettstücks in einer der vielen Opern, des Nationalmuseums und der Nationalgalerie. Ein Ausflug am Wochenende in naheliegende Orte ist auch sehr preiswert möglich z.B. über Tickets für Bus und Bahn von RegioJet.

Also an Freizeitangeboten mangelt es auf keinen Fall.

Der Klinikalltag begann meist um 8 Uhr man begab sich zum Konferenzraum und man konnte sich aussuchen in welche OPs man gerne gehen möchte. Wenn man Glück war ein motivierter Arzt da, der viel erklärte hat. Sonst konnte man sich auch bei manchen OPs einwachsen und assistieren.

Die enge Patienten Betreuung war jedoch aufgrund der sprachlichen Barriere schwierig. Meist wurde man gegen 13/14 Uhr oder nach Ende der letzten OP nach Hause geschickt. Das Team war sehr nett. Also wenn man mal etwas früher gehen musste, war es auch kein Problem.

Es gab ebenfalls Studentenunterricht, aber leider nur auf Tschechisch. OP-Kleidung hat man gestellt bekommen. Man sollte aber eigenen Kittel mitbringen und tragen auf Station. Es war eindrucksvoll die Chirurgie dort zu sehen manche OPs waren recht ähnlich wie in Deutschland. Allgemein sind manche Krankenhäuser nicht so modern ausgestattet und etwas heruntergekommen.

Die Menschen dort sind eher zurückhaltend im Umgang mit Personen aus dem Ausland. Man findet jedoch sehr viele andere ausländische Studenten, die ebenfalls Praktika dort absolvieren. Also nicht persönlich nehmen falls die Menschen nicht sehr hilfsbereit sind, oft liegt es an der Sprachbarriere.

Ich konnte in dieser Zeit viele neue Leute kennenlernen, die Stadt entdecken und auch Ausflüge in Nachbarländer machen.

Ich empfehle es jeden der gerne die Stadt besser kennenlernen will, aber auch etwas fachlich sich weiterbilden möchte.

Am Ende meines Aufenthaltes habe ich meine PJ-Bescheinigung ausfüllen lassen und vom international Office das confirmation letter unterschreiben lassen. Beides habe ich ans ZIBMED weitergegeben.

Aufgrund der unterschiedlichen Währung habe ich nur mit Visa bzw. Kreditkarte gezahlt dies war an fast allen Orten möglich. Es gab nur vereinzelte Bars, die nur Bargeld angenommen haben.

Insgesamt fand ich die zwei Monate in Prag sehr bereichernd und habe es genossen diese schöne Stadt näher zu entdecken.